

05/17/15

Des Christus Himmelfahrt

Unser Herr Jesus Christus sitzt zur Rechten Gottes

Markus 16: 14-20:

Zuletzt, da die Elf zu Tische saßen, offenbarte Er sich und schalt ihren Unglauben und ihres Herzens Härte, daß sie nicht geglaubt hatten denen, die Ihn gesehen hatten auferstanden.

Und Er sprach zu ihnen, “Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Kreatur.

Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden.”

Die Zeichen aber, die da folgen werden denen, die da glauben, sind die: in Meinem Namen werden sie böse Geister austreiben, in neuen Zungen reden,

Schlangen vertreiben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird's ihnen nicht schaden; auf Kranke werden sie die Hände legen, so wird's besser mit ihnen werden.”

Und der Herr, nachdem Er mit ihnen geredet hatte, ward Er aufgehoben gen Himmel und setzte Sich zur rechten Hand Gottes.

Sie aber gingen aus und predigten an allen Orten. Und der Herr wirkte mit ihnen und bekräftigte das Wort durch die mitfolgenden Zeichen.

Gnade sei euch und Friede, von Gott unserem Vater und von dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Donnerstag dieser letzten Woche—der 13. Mai, genau vierzig Tage nach Ostern—war für des Christus Kirche der Tag der Himmelfahrt unsres Herrn, und heute morgen feiern wir hier zu Alt Zion dieses hohe Fest des liturgischen Jahres. Jeden Sonntag, als wir zusammen unser Kredo rezitieren, bekennen wir unsren Glauben daß, nachdem Er gekreuzigt für unsre Sünden wurde und nachdem Er siegreich über das Grab auferstanden war, unser fleischgewordener Herr Jesus Christus “gen Himmel (auffuhr)” und setzte Sich “zur Rechten Gottes des almächtigen Vaters.” An diesem Festtag der Himmelfahrt unsres Herrn bekennen wir diese frohe “gute Nachricht”—das reine Evangelium, das sich in diese Worte einpackt.

Man hat dreimal in der Schrift die Himmelfahrt Christi beschrieben. Außer dem Bericht von St. Markus in unsrem heutigen Evangelium-Text hat St. Lukas zweimal die Geschichte erzählt—erstens als das passende Ende zu seinem Evangelium-Buch über des Christus Leben, denn Seine Himmelfahrt brachte zum Abschluß Seine sichtbare Präsenz mit Seinen Jüngern, und zweitens im ersten Kapitel der Apostelgeschichte, am Anfang der Historie von dem Wachstum der frühen Kirche, welche des Lukas Thema in diesem Buch ist. Und es ist St. Lukas der mit uns eine bemerkenswerte Einzelheit dieses Ereignisses teilt. Er schreibt, nachdem sie ihres Herrn Himmelfahrt angeschaut hatten bis daß Er von einer Wolke verborgen wurde, kehrten die Jünger wieder nach Jerusalem “mit großer Freude.” Ihr verehrter Meister und Lehrer—ihr Freund und geliebter Kamerad mit Dem sie drei Jahre durch Galiläa und Juda gereist waren, ihr Erlöser und Heiland in Dessen Auferstehung sie hatten neue Hoffnung gefunden—wäre nicht mehr mit ihnen wie vorher. Doch sagt uns Lukas, sie waren voller Freude als sie nach der heiligen Stadt zurückgingen. Sie wußten, ihr fleischgewordener Herr war jetzt zu Seinem Vater gegangen, eben als Er gesagt hatte, und sowohl zu ihnen als auch zu uns predigt unsres

Herrn Himmelfahrt die gute und frohe Nachricht von Seinem Sieg und Seiner Erhöhung— das Frieden-gebende Evangelium von unsrem Heil, die Freude-gebende Verheißung von Seiner weitergehenden Präsenz mit uns.

I

In unsrem Evangelium-Text benutzt St. Markus, erstens, eben die Worte unsrer Glaubensbekenntnisse um zu berichten, nachdem Jesus zum letzten Mal mit Seinen Jüngern gesprochen hatte, wurde Er “aufgehoben gen Himmel und setzte Sich zur rechten Hand Gottes.” Einen kurzen Moment sollen wir über die Bedeutung dieser schönen, hebräischen Phrase nach-denken. Zwar dadurch, daß Er hinein in die Wolken weggegangen war, machte Jesus zu Seinen Jüngern ganz klar, ihre alte Beziehung mit einander hatte sich verändert—Er wäre nicht mehr mit ihnen wie zuvor. Doch wußten diejenigen Jünger, und auch sollen wir wissen, die “rechte Hand Gottes” ist kein einzelnes, kleines, begrenztes Platz irgendwo im Weltraum wo unser fleisch-gewordener Herr eingesperrt und gefesselt sitzt. “Die rechte Hand Gottes” ist in der Schrift Seine göttliche Macht und Seine all-herrschende Kraft. Gottes “rechte Hand” ist, natürlich, wo Gott Selber ist; sie ist überall. Daß Marias Sohn “zur rechten Hand Gottes sitzt” bedeutet, wie uns St. Paulus sagt, daß Er “alles erfüllt,” daß Er—der Gott-Mensch—überall gegenwärtig ist, um alles durch Seine unermessliche Kraft zu beherrschen.

Vom Moment in dem Er vom Gottes Geist im Leib der heiligen Jungfrau empfangen wurde besaß Jesus Christus völlig dieselbigen göttlichen Attribute—Seine unermessliche Kenntnis, Seine grenzenlose Macht über alles, Seine Allgegenwart—welche Ihm von aller Ewigkeit gehörten weil Er Gottes Sohn ist. Doch um unsertwillen hatte Er den vollkommenen Gebrauch dieser Göttlichkeit beiseite gelegt—hatte Sich “entäußert und für Sich Knechtsgestalt genommen,” wie uns St. Paulus sagt—um für uns unter dem Gesetz Gottes zu leben, um unsre Sünde mit Seinem Blut zu sühnen, um als unser Vertreter den Tod zu ertragen den wir verdient haben, und um für uns durch Seinen herrlichen Auferstehungssieg das Grab zu erobern. Jetzt mit Seiner Himmelfahrt nimmt zu Sich Christus Jesus wiederum den vollkommenen Gebrauch Seiner göttlichen Kräfte. Seine Himmelfahrt und Seine Erhöhung zur Rechten des Vaters predigen zu uns also auf die klarste Weise die absolute Vollendung und das vollkommene Gelingen Seiner heilenden Arbeit. Daß Er Sich zur rechten Hand des Vaters setzte verkündigt zu uns, Sein suhnendes Opfer ist von unsrem Gott als all-genügend angenommen worden und Sein Sieg über den Tod wird von Ihm jetzt zu euch und mir angeboten. Das ist das frohe Evangelium—die reine gute Nachricht—von diesem Sonntag der Himmelfahrt Christi.

II

Und zweitens, es gehört dem Evangelium dieses Fests auch diese Wahrheit— unser gen-Himmel-aufgefahrener Herr ist jetzt näher zu uns denn je, näher zu uns als wir sind zu uns selbst. Daß Er “zur rechten Hand Gottes” sitzt bedeutet für uns, unser guter Hirte ist jeden Moment mit uns. Er begleitet uns während des Tages; Er bewahrt uns während der Nacht; Er geht uns an der Seite mit—neben uns durch jedes Problem und jeden Kummer und jede Schwierigkeit, die wir in unsrem Glaubenswandeln ertragen müssen. Er ist genügend nah zu uns, um die Gebete zu hören, die wir nur wispern—auch diejenigen die wir unausgesprochen lassen, genügend nah zu uns um für uns auf die beste Weise mit Seiner Hirtens Liebe zu sorgen.

Und Er ist gen Himmel zur rechten Hand des Vaters aufgefahren auch um gegenwärtig mit uns in unsrem Anbeten zu sein. Er, der alles in allem erfüllt, ist, wie Er

uns gesagt hat, besonders da mit Seiner Gnade wo man das Evangelium Seiner Verzeihung und Seines Lebens mitteilt. Wo man Sein Absolutionswort nach Seinem Befehl spricht, da spricht unser Herr Jesus Christus Selber dieses Wort und erfüllt es mit Seiner erlösenden und Seele-läuternden Kraft. Wo man nach Seinem Befehl tauft, da legt Christus Selber dieses Bad im Namen des dreieinigen Gottes auf und spricht Seine Verheißung in dasjenige Wasser ein. Wo man das sakramentalische Mahl Seines Leibes und Seines Blutes nach Seinem Wort austellt, da ist unser gen-Himmel-aufgefahrener Herr—Er, Der zur rechten Hand des Vaters sitzt—so wohl Selber unser Diener als auch Selber die mit-Seiner-Gnade-erfüllte Ernährung für unsre Seelen die wir da an Seinem Altar bekommen.

Derjenige Dessen Wort wir predigen, Derjenige Dem wir danken und Dessen Lob wir singen—Er ist gar nicht weit von uns entfernt. Er sitzt zur Rechten des Vaters, und es ist unsre besondere Freude an diesem Himmel-fahrt-Sonntag darüber nachzudenken—das heißt, Er ist eben mit uns hier.

III

Drittens, Er wurde “aufgehoben gen Himmel,” sagt Markus, “und setzte Sich zur rechten Hand Gottes.” St. Lukas informiert uns, nachdem Jesus von Seinen Jüngern verborgen wurde, erschien ein Engel, der ihnen sagte, Jesus würde auf dieselbige Weise wiederkommen, auf welche Er weggegangen war. Am Jüngsten Tag, um das Drama dieser irdischen Existenz zu beenden, wird unser Herr in Seiner göttlichen Majestät zurückkommen—durch den himmlischen Trompet verkündet und von allen Engeln umringt. Und bis dem Tag Seines Wiederkommens hat Er Seinen Gläubigen—Seiner Kirche—diese Aufgabe gegeben. “Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Kreatur.” Die Apostel würden das ganze Leben versuchen, diese Aufgabe auszuführen. Und im Buch der Apostelgeschichte ließt man wie die Wunder welche Jesus hier beschreibt—auf neue Sprachen reden, Schlangen vertreiben, Gifte überleben, Kranke heilen—alle geschahen während der apostolischen Zeit in der man zuerst unsres Herrn Evangelium verkündigte. Auf solche wunderlichen Weisen bestätigte Er, Der zur rechten Hand Gottes sitzt, das Evangelium-Wort das Seine Apostel predigten.

Heute sind wir Seine “wartende Kirche.” Wir warten auf Sein herrliches Wiederkommen von dem der Engel sprach. Und als wir warten haben auch wir dieselbige Aufgabe welche Er am Tag Seiner Himmelfahrt zu Seinen Jüngern gab. Auch zu uns sagt Er, “Gehet hin in alle Welt und prediget (zu allen Menschen) das Evangelium.” Auch uns hat Er das Bad der Wiedergeburt anvertraut, von der Er hier verspricht, “Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden,” und auch zu uns hat Er das Heilige Mahl Seines Leibes und Seines Blutes gegeben, das—eben wie St. Paulus sagt—immer Seinen erlösenden Tod zu allen predigt bis Er wiederkommt. Und an diesem Himmelfahrt-Sonntag erinnern wir uns besonders daran, Er hat uns nicht allein in dieser Aufgabe verlassen. “(Er) setzte Sich zur rechten Hand Gottes,” sagt uns St. Markus. Der hoch-erhöhte Christus hat noch einmal den völligen Gebrauch Seiner göttlichen Kraft aufgenommen, um alles in allen zu erfüllen und um alles in Seiner Kirche Interesse zu beherrschen. Er ist mit uns als wir versuchen Seinem Befehl zu gehorchen—um uns zu leiten, um unsre Bitten zu hören, um unsre Bemühungen nach Seinem gnädigen Willen zu segnen. Das ist die sichere Hoffnung die wir in unsrer Mission für Ihn haben und mit welcher Er uns an diesem Himmelfahrtssonntag segnet.

Der Heilige Geist verleihe uns das um Jesus willen. Amen.